



## PRESSEMITTEILUNG Nr. 28/2012

### **3. Global Rail Freight Conference in Tanger erfolgreich von UIC und ONCF organisiert**

*Die Generaldirektoren von ONCF und UIC zogen Bilanz und unterzeichneten die „Erklärung von Tanger“*

(Paris, 25. Okt 2012) Die dritte Ausgabe der internationalen Konferenz zum Schienengüterverkehr der UIC, die *UIC Global Rail Freight Conference (GRFC)*, die vom 17. bis 19. Oktober gemeinsam von der UIC und den marokkanischen Eisenbahnen ONCF unter der Schirmherrschaft des marokkanischen Königs Mohammed VI in Tanger organisiert wurde, war ein voller Erfolg. In Tanger, an der Schnittstelle der Kulturen und einer Stadt von hoher geostrategischer Bedeutung, hatten 250 Delegierte aus über 30 Ländern Gelegenheit, über das Thema „Welche Rolle spielt der Schienenverkehr bei der Entwicklung globaler Logistik?“ zu diskutieren.

Die *Global Rail Freight Conference (GRFC)* ist einer der wichtigsten Termine im UIC-Kalender, wenn es um Güterverkehr geht. Die alle zwei Jahre stattfindende Konferenz ist die Gelegenheit, strategische Fragen zur Entwicklung des Güterverkehrs zu stellen, insbesondere im Hinblick auf Management, Produkte und internationale Korridore. Sie zielt darauf ab, zwischen allen wichtigen Akteuren, wie Führungskräften und Entscheidungsträgern, Schienen- und Logistikexperten, Kunden, einflussreichen Politikern und Aufsichtsbehörden sowie Einrichtungen aus allen Kontinenten Austausch und Partnerschaften auszubauen und zu fördern. Während dieser zwei Tage wurde über Schlüsselthemen wie die internationalen Güterverkehrskorridore, Intermodalität Schiff/Schiene, technologische Innovationen und über Marokko als Brücke zwischen Europa und Afrika usw. diskutiert: Delegierte und Teilnehmer, nicht nur von den Eisenbahnen, sondern alle Akteure des globalen Logistiksystems wie Logistikunternehmer, Betreiber von Seeschifffahrt, Häfen und intermodale Unternehmen, die Zulieferindustrie, Frachtunternehmen, kommerzielle Agenturen – und nicht zu vergessen Behörden wie Zoll und internationale Einrichtungen, die sich mit Transportfragen befassen. Ein weiteres wichtiges Thema, das behandelt wurde, war die Optimierung der Zulieferkette durch Einführung neuer Technologien.

Mohamed Rabie Khlie, Generaldirektor der ONCF und Präsident der UIC-Region Afrika, hob besonders hervor, dass *„die Integration des Eisenbahngüterverkehrs in das globale Logistiksystem für die Unternehmen aus diesem Gebiet eine vorrangige Rolle spielt, besonders unter Berücksichtigung der Veränderungen und der neuen Wirtschaftsordnung, die durch verstärkten Wettbewerb, höhere Leistungen und mehr Innovationen gekennzeichnet ist, gerade in Bezug auf Reaktivität und Leistungsqualität.“*

Bei den Diskussionen der Teilnehmer fiel immer wieder der Begriff „Integration“. In diesem Zusammenhang stimmten alle überein, es sei entscheidend, der Eisenbahn, einschließlich

dem Güterverkehr, eine größere Rolle in der Zulieferkette zukommen zu lassen, und zwar wenn möglich bereits am Anfang der Logistikkette, wobei alle Akteure kooperieren müssen, um dem Endkunden zum bestmöglichen Preis eine auf Exzellenz sowie technische und menschliche Flexibilität basierende Leistung zu erbringen.

Die Abschlussveranstaltung am 19. Oktober fand unter Vorsitz von Mohamed Rabie Khlie und Jean-Pierre Loubinoux statt.

#### **Zu den erwähnenswertesten Ergebnissen zählen:**

- Anstieg bei der Transportnachfrage.
- Geringer Anteil der Schiene im interkontinentalen Bereich: *„Die Erwartungen sind hoch... und es besteht Hoffnung, wenn wir die Barrieren aus dem Weg räumen können,“* so Mohamed Rabie Khlie.
- Positive Erwartungen der Logistikakteure im Hinblick auf eine bedeutendere Rolle des Eisenbahngüterverkehrs.
- „Erfolgsgeschichten“ zeigen, wie Zulieferkette die Schiene integrieren. Laut Jean-Pierre Loubinoux werden bei Konferenzen dieser Art *„sehr spezifische Fälle“* behandelt.
- Stärkere Einbeziehung von Kundenanforderungen erforderlich: Konsistenz, Zuverlässigkeit, Flexibilität.
- *„Es müssen nicht nur technische sondern auch kommerzielle Lösungen entwickelt werden. Insbesondere muss es dem Güterverkehr gelingen, dem Kunden alle erforderliche Informationen zu vermitteln, die er zur Auswahl der geeignetsten Lösung benötigt“* erklärte Mohamed Rabie Khlie.

#### **Ist der Eisenbahngüterverkehr letztendlich ein starkes oder ein schwaches Glied in der Zulieferkette?**

Im Namen aller Teilnehmer erklärt Jean-Pierre Loubinoux seine Überzeugung, der Schienengüterverkehr sei ein starkes Glied mit vielen Vorteilen:

- Bewährt über lange Strecken
- Besonders geeignet für den Transport von großen Mengen
- Vorteile bei Nachhaltigkeit

Aber Eisenbahngüterverkehr kann auch ein schwaches Glied sein:

- Nutzen ergibt sich dann, wenn nur die Schiene beteiligt ist.
- Der Informationsfluss und der tatsächliche Transportfluss sind unzureichend abgestimmt.
- Es bestehen Lücken in der modalen und extra-modalen Interoperabilität.

Jean-Pierre Loubinoux fügte hinzu, die Lösung bestünde darin, *„den Güterverkehr in die anderen Transportarten zu integrieren, anstatt ihn separat zu behandeln.“*

Um die Rolle der Schiene in der globalen Zulieferkette zu stärken, waren sich die Teilnehmer über eine Reihe von Punkten einig, u.a.:

- Intermodale Integration und weltweite Interoperabilität
- Schulung
- Flexibilität, Änderungen der betrieblichen Regeln; Abschaffen von starren Regeln (Verordnungen usw.)
- Gegenwärtige und zukünftige technologische Innovationen

Jean-Pierre Loubinoux erwähnte wiederholt die Notwendigkeit, globale Interoperabilität anzustreben: *„Dieser Begriff steht für alle Aktionen, die in den letzten 90 Jahren im Rahmen der UIC durchgeführt wurden. Das 21. Jahrhundert ist die Ära der Komplementarität der Verkehrsträger. 2013 eröffnen die türkischen Bahnen die erste Verbindung zwischen Asien und Europa – das Marmara-Projekt. Heute träumen wir nicht länger – wir leben den Fortschritt“.*

Zum Abschluss der Konferenz unterzeichneten Jean-Pierre Loubinoux und Mohamed Rabie Khlie eine Schlusserklärung, die alle Erwartungen und Bedürfnisse der Güterverkehrsakteure zusammenfasst.

Der Appell von Tanger ist dieser Pressemitteilung beigelegt.

**Für weitere Informationen unter:** [com@uic.org](mailto:com@uic.org)



### 3. GRFC Erklärung von Tanger

Die Teilnehmer der 3. *Global Rail Freight Conference (GRFC)* zum Thema Schienengüterverkehr und Logistik in Tanger setzen sich das Ziel, den Schienenverkehr des 21. Jahrhunderts zu revitalisieren und zukunftssicherer zu gestalten. Angesichts der Entwicklungen, die der Sektor seit den beiden ersten Konferenzen in Delhi und St. Petersburg in den Jahren 2007 und 2009 durchlief, und

#### im Wissen, dass

- die Verkehrsnachfrage trotz der Krise, von der die meisten Märkte betroffen sind, steigt und sich mittelfristig positiv auf den weltweiten Schienengüterverkehr auswirken wird,
- der Schienengüterverkehr einen geringen Marktanteil im interkontinentalen Verkehr hat,
- die Logistikpartner hohe Erwartungen in eine verstärkte Rolle der Schiene setzen,
- dort, wo die Schiene in die Logistikkette integriert ist, große Erfolge erzielt werden,
- den Kundenanforderungen nach Konsistenz, Zuverlässigkeit und Flexibilität stärker Rechnung getragen werden muss,

#### in der Überzeugung, dass

- der Schienengüterverkehr, auf Grund seiner nachweislichen Leistungsfähigkeit über große Entfernungen, in der Beförderung großer Volumen und seines eindeutigen Beitrags zur nachhaltigen Entwicklung eine wichtige Rolle in der Logistikkette spielt,
- gezielt auf die vermehrte Bereitstellung ausreichender Traktionsmittel, eine bessere Koordinierung zwischen dem Informationsfluss und den tatsächliche Verkehrsströmen sowie eine erhöhte modale und extra-modale Interoperabilität hinzuwirken ist,

#### rufen sie dazu auf

- die Rolle der weltweiten Logistikkette zu stärken, indem gezielt auf erhöhte Integration, weltweite Interoperabilität, Schulung und Flexibilität, veränderte betriebliche Regeln und den Abbau einschränkender Bestimmungen gesetzt wird, wobei in technologische Innovationen investiert werden muss, die zu einem zuverlässigeren und rentableren Bahnlogistiksystem führen, das auf Qualität, Sicherheit, Security und Kostensenkung beruht,
- große interregionaler und interkontinentale Korridore einzurichten bzw. auszubauen, um ein ausgewogeneres Verhältnis zwischen den Verkehrsträgern zu erreichen,
- die Interoperabilität in drei Kernbereichen zu erhöhen: technische Kompatibilität zwischen den nationalen und regionalen Bahnsystemen, vereinfachte Verfahren und sich ergänzende Partnerschaften zwischen den verschiedenen Akteuren der Logistikkette, die in die Dienstleistungen für die Kunde einfließen,
- Informationsaustausch, Forschung und technische Innovationen zu verstärken und weltweit die jungen Bahngenerationen in einem breiten Spektrum von Bahn- und Logistikberufen zu schulen.

Tanger, 19. Oktober 2012

**Mohamed Rabie Khlie**

**Jean-Pierre Loubinoux**

**Generaldirektor der ONCF**

**Generaldirektor der UIC**

**Präsident der Region Afrika**